Planification directrice "made in Romandie"

Autor(en): **Cottier, CéDric / Meylan, Pierre**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale**

Band (Jahr): **- (2003)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-957906

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Planification directrice «made in Romandie»

Bilan et enseignements des 4 exemples

La confrontation des pratiques locales en matière d'élaboration de plans directeurs dans les cantons de Neuchâtel, Fribourg, Vaud et Genève met en évidence que ces outils ont leur utilité. Le plan directeur communal est utilisé comme un instrument prospectif qui incite les autorités à formuler leurs intentions quant à l'avenir de leur territoire. Le plan directeur localisé aide à maîtriser la planification de périmètres qui se signalent par des enjeux importants ou des problèmes complexes. Loin de proposer une image figée, ces instruments proposent, au contraire, une vision dynamique. Ils traitent un éventail de thèmes qui dépassent largement le contenu usuel des plans d'affectation. Ils facilitent la collaboration entre acteurs publics. Ils favorisent la concertation en dépit du fait qu'ils n'ont pas force obligatoire pour les tiers.

Au-delà des points communs, les plans directeurs communaux et locaux ont des rôles différents d'un canton à l'autre.

A Genève, où le canton est prioritairement responsable de l'aménagement du territoire, un effort soutenu de valorisation du plan directeur communal et du plan directeur de quartier est en cours depuis peu. Le but est d'aider les communes à assumer leur rôle d'interlocuteurs face au canton.

Dans les communes vaudoises, l'outil du plan directeur localisé vient de compléter la plannification directrice déjà existante. Il est conçu pour ouvrir de nouvelles possibilités au niveau des plans d'affectation.

Le canton de Fribourg utilise, quant à lui, le plan directeur communal pour définir la politique d'aménagement des communes au delà de la validité des plan de zones. Il permet notamment une vision stratégique des emprises futures de l'urbanisation sur la zone agricole.

La Ville de Neuchâtel se sert du plan directeur sectoriel pour définir l'aménagement des périmètres stratégiques de son territoire, de concert avec tous les protagonistes concernés. C'est parce qu'il ne fait pas directement appel aux intérêts privés que son contenu suscite l'intérêt et la discussion.

Nous espérons que la présentation des différentes pratiques du plan directeur localisé incite les acteurs de l'aménagement du territoire à réfléchir au rôle de cet instrument dans les régions où son utilisation est moins répandue.

Bilanz und Schlüsse aus den 4 Beispielen

Die Gegenüberstellung der Erfahrungen mit der Ausarbeitung von kommunalen und lokalen Richtplänen in den Kantonen Neuenburg, Freiburg, Waadt und Genf lässt deren Bedeutung und Sinnhaftigkeit deutlich hervortreten. Durch den Gemeinderichtplan werden die Gemeindebehörden dazu veranlasst, ihre Absichten für die Zukunft ihres Territoriums vorausschauend zu formulieren. Die Gemeinderichtplanung ermöglicht es, in strategischen oder problembehafteten Gebieten wirkungsvolle Planungen durchzuführen. Die Richtpläne erlauben es so, fern von fixierten Vorstellungen eine dynamische Zukunftsvision zu vermitteln. Sie behandeln ein breites Spektrum von Themen, das weit über die übliche Nutzungsplanung hinausgeht. Sie erleichtern die Zusammenarbeit der öffentlichen Akteure und fördern, obwohl sie nur für die Behörden verbindlich sind, die Abstimmung mit privaten Handlungsträgern. Über diese Gemeinsamkeiten hinaus erfüllen die lokalen und kommunalen Richtpläne in den Kantonen jeweils unterschiedliche Aufgaben.

In Genf, wo schwergewichtig der Kanton für die Raumplanung verantwortlich ist, wurde die Rechtsverbindlichkeit der lokalen und kommunalen Richtpläne in jüngster Zeit gestärkt. Damit sollen die Gemeinden zu ernsthaften Gesprächspartnern für den Kanton werden.

Im Kanton Waadt wurde die bereits bestehende Gemeinderichtplanung kürzlich durch den lokalen Richtplan ergänzt. Letzterer eröffnet insbesondere in der Nutzungsplanung neue Möglichkeiten.

Der Kanton Freiburg nutzt den Gemeinderichtplan, um die Raumentwicklungspolitik über die Gültigkeit der Zonenpläne hinaus zu definieren. Damit wird insbesondere eine strategische Vision für die Ausscheidung künftiger Siedlungsgebiete in der Landwirtschaftszone gefördert.

Die Stadt Neuenburg bedient sich des sektoriellen Richtplans, um die Gestaltung der strategischen Entwicklungsgebiete gemeinsam mit den betroffenen Akteuren zu definieren. Gerade weil nicht die privaten Interessen im Zentrum stehen, erzeugt seine Erarbeitung Aufmerksamkeit und Diskussionen.

Wir hoffen, dass die Vorstellungen kommunaler und lokaler Richtpläne die Kantone und Regionen, in denen diese Instrumente weniger bekannt sind, zum Nach- und Weiterdenken anregen.

▶ **Cédric Cottier et**
▶ **Pierre Meylan,**
rédaction *collage*